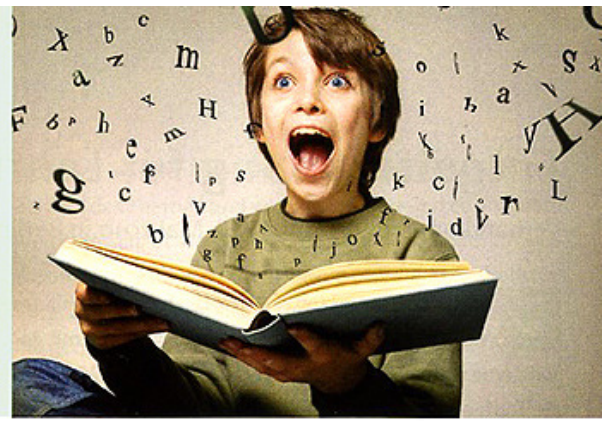


## Hauptsache Lesen! – Herbart-Grundschule in Essen gewinnt 1. Preis



**D**er Verband Bildung und Erziehung (VBE) und die Stiftung LERNEN der Schul-Jugendzeitschriften FLOHKISTE/floh vergaben am 20. Mai den Förderpreis „Hauptsache LESEN“. Der erste Preis für nachhaltige Leseprojekte in Grundschulen geht in diesem Jahr an die Herbart-Grundschule in Essen-Katernberg.



Foto: Michael Printz, Bildjournalist (DPV)

Ministerin Barbara Sommer überreichte als Schirmherrin der Aktion „Hauptsache LESEN“ den Preis in Höhe von 1250 EUR an die Schule.

Der Preisträger überzeugte die Jury, weil er an einer Schule, deren Kinder zu über 90 % einen Migrationshintergrund haben, in besonderer Weise den Leseunterricht und die Entwicklung der Sprache in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt.

Besonders beeindruckte die Jury, dass durch das Teil-Projekt „Kinder lesen für Kinder“ durch die Kooperation mit der Kita Schalthaus Beisen Kinder im vorschulischen Alter mit dem Lesen und damit mit der Sprache in ihrem umfänglichen Sinne befasst werden.

Insgesamt wurden 150 Bewerbungen von Grundschulen für den Förderpreis eingereicht, von denen drei ausgezeichnet wurden.

„Lesen ist Kopfkino. Denn wer liest, malt sich in seinen Gedanken eine Welt, die der Buchautor in Worte gefasst hat. Lesen regt also die Fantasie an. Ich freue mich sehr, dass der VBE und die Stiftung LERNEN durch dieses Projekt die Fantasie schon der Grundschüler anregt. Und wer liest, der ist nicht allein. Denn man kann danach mit den Mitschülern

über das Gelesene sehr gut reden.“ betonte Schulministerin Sommer. Bei der Preisverleihung erhielten die Schülerinnen und Schüler eine Miniunterrichtsstunde durch die Schulministerin zum Thema „Lesen – ein Schlüssel für die Fantasie“

„Ohne Lesen geht nichts“, hob Udo Beckmann, Landes- und Bundesvorsitzender des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), anlässlich der Übergabe des Grundschulförderpreises hervor. „Weil die Lesekompetenz ein Gradmesser für Chance auf Bildung und gesellschaftliche Teilhabe ist, müssen Kinder so früh wie möglich zum Lesen verlockt werden und Lesen lernen. Ich freue mich, dass immer mehr Grundschulen pädagogisch sehr einfallreich und langfristig angelegt die Lesererziehung ganz oben auf der Agenda stehen haben.“ Beckmann erklärte mit Blick auf die Ergebnisse der Internationalen Grundschulstudie IGLU 2006, inzwischen verfüge zwar mehr als jedes zweite zehnjährige Kind über eine hohe Lesekompetenz, aber über diesen guten Botschaften dürften nicht die Zehnjährigen mit geringen Lesekompetenzen vergessen werden. Dies betraf noch immer 13 Prozent der Zehnjährigen, auch wenn IGLU den deutschen Grundschulen bescheinige, dass sie Spitze sind.



Foto: Michael Printz, Bildjournalist (DPV)

Günther Brinek, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung LERNEN, unterstrich: „Die Intention unseres Förderpreises geht vor allem in Richtung Nachhaltigkeit der Lesererziehung in den Grundschulen. Wir wollen Schulen anregen, kreative Leseprojekte in Klassen und eine Gesamtidee für die ganze Schule zu entwickeln, in die auch die Eltern eingebunden werden.“

>>

Bei der Preisverleihung zeigten die Schülerinnen und Schüler der Herbart-Grundschule eindrucksvoll ihre in der Schule erlangten Kompetenzen. Und diese beschränkten sich nicht nur auf das Lesen, sondern zeigten sich ebenfalls in anspruchsvollen musikalischen Beiträgen. Auf die Arbeit können die Schulleiterin Angelika Sass-Leich und ihr engagiertes Team stolz sein.

Der zweite Preis in Höhe von 750 EUR ging an die Europa-schule Harmonie in Eitorf. Unter dem Motto „Schreiben und Lesen in der Schule leben“ hat sich das Lesen in der Harmonieschule etabliert. Das Lesen von Bilderbüchern, Texten und Ganzschriften steht im Mittelpunkt der tag-täglichen Arbeit. Schon sehr früh beginnen die Schülerinnen und Schüler zu lesen. Über 5.000 Bücher gehören zur Ausstattung und bieten immerwährend Anlass für die Kinder, neue Welten zu entdecken. Im Forum der Schule stehen lange Themenregale, die die Schüler der Schule zum Lesen einladen. Der Jury gefiel diese Schule, da sie es durch ihre Konzeption schafft, nachhaltige Leseförderung zu gewährleisten. Unter Mitwirkung aller Beteiligten der Schule werden Leseanreize geschaffen, denn Lesen lernt man nur durch Lesen. Hier wird dieser Grundsatz tagtäglich umgesetzt und auch gelebt. Vorbilder sind hierbei die Lehrer, die das Lesen und dessen Gewichtung vorleben. Vorlesestunden gehören zum Schulalltag und werden in jeder Klasse unter verschiedenen Themenschwerpunkten genutzt.

In der Schule gibt es viele Orte zum Lesen, am eigenen Platz, überall in der Klasse, in großen Papprollen liegend im Musikraum, auf dem Gang, in einem Holzhäuschen im Foyer, auf dem Dachboden, in der Bibliothek, im LehrerInnenzimmer, draußen auf der Bank, auf der Wiese, im Sandkasten, am Teich oder im Kriechtunnel.



Foto: Michael Printz, Bildjournalist (DPV)

Das wichtigste aber überhaupt ist die Devise: Niemand wird zum Lesen gezwungen. Lesen steckt an. Auch das Lesen ist eine Frage der Demokratie.

Den dritten Preis (500 EUR) erhielt die Grundschule Kuhstraße in Velbert. Im Beisein von Bürgermeister, Schulaufsicht und Vertretern des VBE überreichte Hans-Gerd Scheidle, Sprecher der Jury der Aktion „Hauptsache LESEN“ und stellv. Landesvorsitzender des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) NRW, den Preis.



3. Preis : Grundschule Kuhstraße in Velbert



1. Preis : Herbart-Grundschule in Essen

Lesen wird in der Grundschule Kuhstraße großgeschrieben und durch vielfältige Projekte werden die Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg unterstützt.

In der Grundschule Kuhstraße gibt es gemeinsame Lesestunden, Teilnahme an Lesewettbewerben, Lesenächte, Leseinsel, Schülerbücherei oder die Teilnahme am Lesefitness-Check. Lesen spielt hier eine wichtige Rolle und auch Eltern unterstützen den Leselernprozess durch die Rolle von Vorleseeltern. Tägliche Vorlesestunden als Lesezeiten bereichern das schulische Leben. ■